

Karate und Politik!

Wenn man sich mit Kampfkünsten beschäftigt, kommt man nicht umhin, sich mit Kampfkunstp politik zu beschäftigen.

Jede Gürtelprüfung und jeder Lehrgang hat auch etwas Politisches. Es gibt sehr viele Möglichkeiten. Man muss wissen, was zu einem passt.

Verbände:

DKV (Deutscher Karate Verband e.V.).

Im DKV sind 18 Karate Stilrichtungen vertreten. Unser Stil ist vertreten durch

Shorin Ryu Seibukan
Stilrichtungsreferent
Horst Donhauser
Tel. 09971 - 801433
E-Mail: hdonhaus@web.de

Im DKV kann man als Dojo beitreten. Auch ein Stilrichtungswechsel ist möglich. Jedes Mitglied des DKV bekommt einen Karate DKV sAusweis. Prüfungen im DKV werden mit dem entsprechenden Stilrichtungsreferenten und dem Trainer vereinbart. Wartezeiten und Prüfungsgebühren werden durch die Satzung des Stils geregelt. Im DKV werden in regelmäßigen Abständen Prüfungen, Lehrgänge und Wettkämpfe angeboten. Sowohl Kata als auch Kumite Wettkämpfe sind möglich. Im DKV ist der Übergang zwischen Tradition und Moderne oft fließend. Weitere Infos: www.karate.de

TOKO e.V. (Traditionelle Okinawanische Kampfkunst Organisation)

Gegründet am 10 Februar 1996. Ziel ist, traditionelle okinawanischen Stile in diesem Verband zu organisieren. Gegenwärtig ist unser Karatestil Sukunaihayashi Shorin Ryu Seibukan und der Kobudo Stil Jinbukan dort vertreten. Es gibt eine eigene Gebührensatzung und eine eigene Prüfungsstruktur. Sitz des Vereins ist Kelheim. Schirmherr des Vereins ist Sensei Measara selbst. Wettkämpfe werden im TOKO Verband nicht (außer Kata-Wettkämpfe – eher selten) durchgeführt. Die TOKO ist in der „Okinawa Dento Karate Kobudo Rengokai“ (Japanischer Dachverband) anerkannt. Weiterführende Informationen: www.toko-germany.de

Es ist auch möglich, in beiden Verbänden Mitglied zu sein. Momentan wird die jeweilige Graduierung von beiden Verbänden gegenseitig anerkannt.

Finanzieller Aspekt:

Karate ist nicht der billigste Sport. Neben den Prüfungsgebühren sind noch diverse weitere Ausgaben von Nöten. Dies ist von Verband zu Verband unterschiedlich. Im TOKO sind zum Beispiel jährlich die Jahressichtmarken (16 € / 2008) fällig. Auch werden mit steigender Graduierung Lehrgänge vorausgesetzt. Im DKV zum Beispiel, sollte man vor dem Ablegen der Schwarzgurtprüfung an Wettkämpfen – zu mindestens als Kampfrichter – teilgenommen haben. Im TOKO wird keiner eine Prüfung bestehen, der nicht spätestens ab Braungurt in Kelheim (zusätzlich) trainiert. Braun- und Schwarzgürtelprüfungen werden in Kelheim zentral obligatorisch von Sensei Measara persönlich abgenommen. Im DKV ist dies etwas anders geregelt.

Schlussbemerkung:

Wer im Karate „erfolgreich“ sein will, muss sich für einen Verband entscheiden. Außerdem muss er sich auch den Reglementarien dieser Verbände unterziehen. Dies kann eine beträchtliche Anzahl von Stunden und Energie kosten. Wer für sich selber erfolgreich sein will, muss aus meiner Sicht nicht zwangsläufig in einen Verband.